

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1933

6.3.1933 (No. 65)

Karlsruher Tagesblatt

Badische Morgenzeitung Industrie- und Handelszeitung

Seit 1756 und der Wochenschrift „Die Pyramide“ Seit 1756

SPORTBLATT
den politischen
Berliner
für Baden
für Anstalt
Redaktion
W. Pfeiffer, Berlin
Tel. B 4. Bantia 6268.
übernimmt die Redaktion
„Concordia“
m. B. O. Karlsruhe, Karl-Friedrich-Str.
Hellen: Kaiserstraße 208 und Karl-Friedrich-Str. 6.
Bernstr. 18, 19, 20, 21. Postkassentor: Karlsruhe 9547.

Bezugspreis: monatlich, frei Haus durch Fräger
2.10 M., durch die Post 2.10 M. (einmal, 16 2/3 Wochenbe-
derungsgebühren) ausgl. 42 2/3 M. Bei Bestellung in un-
teren Geschäftsstellen oder Agenturen abgeholt 1.80 M.
Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höherer Ge-
walt hat der Bezugsnehmer keine Ansprüche. Abbestellungen
können nur bis zum 10. eines Monats angenommen
werden. — Einzelverkaufspreis: Werktag
10 M., Sonntag und Feiertag 15 M. — Anzeigen-
preise: die gebildete Nonpareille 30 M., Ge-
werblanze 1.25 M., an erster Stelle 1.50 M., Ge-
werblanze und Familienanzeigen ermäßigter Preis.
Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Nicht-
erhalten des Zahlungsbelegs außer Kraft tritt.
Verständnis und Erfüllungsort: Karlsruhe in Baden.

Mehrheit für die Regierung.

Außerordentlich starke Wahlbeteiligung. — 647 Reichstagsabgeordnete. Neuer großer Sieg der Nationalsozialisten. — Verluste der Kommunisten.

Freie Bahn.

Die Reichsregierung hat mit der Reichstagswahl vom 5. März ihr Ziel erreicht. Das deutsche Volk war von der Regierung am gestrigen Tage vor die Frage gestellt worden, ob es bereit sei, dieser am 30. Januar vom Reichspräsidenten ernannten Regierung der nationalen Konzentration freie Bahn für die künftige Arbeit zu geben und ihr das Vertrauen auszusprechen. Die Mehrheit des deutschen Volkes hat der Regierung getreu denn auch tatsächlich das Vertrauen ausgesprochen. Gewiß hatte die Regierung keinen Zweifel daran gelassen, daß sie an der Wahl bleiben werde, wie auch immer die Wahlen des 5. März ausfallen würden. Aber die ausdrückliche Vertrauensstimmgebung der Mehrheit des Volkes hat die Macht und die Autorität des Reichskabinetts ganz gewaltig gestärkt, und für die Regierung besteht nach dem Wahlergebnis nicht mehr die Gefahr, auf dem Wege des Verfassungsbruches gezwungen zu werden. Nach dem Ergebnis der Reichstagswahl kann für niemand ein Zweifel mehr darüber bestehen, daß das Kabinett Hitler-Papen Legal an der Macht ist.

Die Bahn für die praktische Arbeit der Regierung ist jetzt frei. Es kann jetzt Schluß gemacht werden mit der Wahlkampfimmunität und der Aufsichtsbahn der Leidenschaft, es kann herausgehoben werden an die Lösung der mannigfachen drängenden Probleme, an den verjüngten Aufbau eines neuen Deutschland der sozialen Gerechtigkeit. Die Regierung hat jetzt eine große Chance, von der Art, wie sie an die Lösung der Probleme herangeht, von der Art, wie sie die drängende Probleme, vor allem, wie sie das drängende Problem, die Frage der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, in Angriff nimmt, wird die künftige innerpolitische Entwicklung Deutschlands entscheidend beeinflussen werden. Was mit Propaganda des Wortes für das neue Regime zu erreichen war, dürfte mit dem gestrigen Wahlergebnis erreicht sein. Jetzt muß die Propaganda der Tat folgen, um den Millionen, die dieser Regierung abwartend oder ablehnend gegenüberstehen, zu zeigen, daß nun auch tatsächlich die Geschicke des Deutschen Reiches in zielbewußten Händen liegen.

Das vorläufige Gesamtergebnis

	5. 3. 33	6. 11. 32	Mandate
N.S.D.A.P.	17 265 823	11 713 785	288 (196)
C.P.D.	7 176 505	7 237 894	120 (121)
K.P.D.	4 845 379	5 974 209	81 (100)
Zentrum	4 423 161	4 228 633	73 (70)
Schwarz-Weiß-Rot	3 132 595	3 064 977	52 (51)
Bayer. B.P.	1 072 893	1 081 932	19 (20)
D.B.P.	432 105	660 092	4 (11)
Christl. Soz. Volksd.	384 116	412 685	4 (5)
Staatspartei	333 487	338 064	5 (2)
D. Bauernpartei	114 231	148 930	— (3)
B.u. Weingärtnerb.	83 828	105 188	1 (2)
Thüringer Landbund	—	60 065	— (1)
Deutsch-Hannov. B.	47 723	63 999	— (1)
Wirtschaftsp.	—	110 181	— (1)
Soz. Kampfgen.	3 909	—	—

Ruhiger Wahlsonntag.

W. Pl. Berlin, 6. März.
Die Wahl des 5. März ist im ganzen Reich so ruhig verlaufen wie kaum je eine Wahl. Die bisher eingegangenen Meldungen lassen erkennen, daß ernüchternde Zwischenfälle nirgends stattgefunden haben. Lediglich in Breslau ist ein Schussverstoß bei einem politischen Zusammenstoß erfolgt worden. Trotz des ruhigen Verlaufes des Wahltages sind in Deutschland und auch im Ausland sensationelle Gerüchte verbreitet worden. So ist auch von einer deutschen Nachrichtenagentur behauptet worden, daß der Reichspräsident von Hindenburg sich nach Döberitz begeben habe, um sich unter den Schutz der Reichswehr zu stellen, und daß der Reichswehrminister erneut auf das Reich eintreten verpflichtet worden sei. Alle diese Meldungen sind vollkommener Unsinn. Der Reichspräsident hat sich mit Ausnahme des Wahlaktes aus seiner in der Alten Reichskanzlei gelegenen Wohnung nicht entfernt. Er hat am Sonntag den zweiten Bundesführer des Stahlhelm Duerrberg empfangen und ihm einen Gruß an den Stahlhelm mitgegeben.

Beunruhigt von dem milden sonnigen Vorfrühlingswetter, das in dem größten Teile des Reiches geherrscht hat, setzte fast überall die Wahlbeteiligung schon sehr frühzeitig ein. Die Wahlbeteiligung war außerordentlich stark, und sie hat die bisher üblichen Wahlen weit überlegen. Der neue Reichstag ist zahlenmäßig noch stärker als der Reichstag vom 31. Juli, jedoch ist es sehr zweifelhaft, ob in der Praxis so viele Abgeordnete im Reichstag sitzen werden, da ein großer Teil der kommunistischen Abgeordneten sich in Schubhaft befindet.

Auffällig ist, daß die Straßen der Reichshauptstadt wie die Straßenbilder der großen und kleinen Städte im Reich diesmal ein wesentlich anderes Gesicht zeigten, als man es bei den früheren Wahlen gewohnt war. Der Schmud der Flaggen und Symbole der nationalen Front beherrschte, wie übereinstimmend gemeldet wird, das Straßenbild der Städte in einem Ausmaß, wie es bisher noch nie zu verzeichnen war. Viele Straßenzüge gleichen einem wehenden Flaggennetz. Besonders auffällig war das schlagartige Hervortreten der alten Reichsfarben Schwarz-Weiß-Rot in einer noch nicht dagewesenen Zahl. Demgegenüber fehlten diesmal die roten Fahnen und die Farben Schwarz-Rot-Gold so gut wie ganz. Die Sonettflagge ist bis auf wenige Ausnahmen völlig verschwunden.

Das Ergebnis in Baden.

	5. 3. 33	6. 11. 32	31. 7. 32	Mandate
N.S.D.A.P.	627 276	404 542	468 180	10 (7)
C.P.D.	164 965	154 381	172 474	2 (2)
K.P.D.	134 722	169 137	142 543	2 (2)
Zentrum	350 495	329 614	369 188	6 (5)
Schw. B.P.	50 387	47 417	38 470	1 (1)
D.B.P.	14 389	23 574	14 990	— (—)
Ev. Volksdienst	18 500	21 079	20 368	— (—)
Christl. Staatsp.	20 616	26 914	27 382	— (—)
D. Bauernp.	648	626	—	— (—)
Bauern u. Weing.	265	—	—	— (—)
Soz. Kampfgen.	360	—	—	— (—)

Die badische Volkspartei hinzugewinnt, tatsächlich etwas über die Hälfte der insgesamt abgegebenen 1 882 628 Stimmen für sich buchen konnte. Das ist ebenfalls ein Ergebnis, das bisher in der badischen Politik noch nicht zu verzeichnen war. Die Kampffront Schwarz-Weiß-Rot erhält ihr Mandat, obwohl sie in Baden keine 60 000 Stimmen aufbrachte, durch die Listenverbindung mit Württemberg. Auch das Zentrum konnte sein 6. Mandat, das es bei der Zuzwahl noch allein in Baden erreichte, nur durch die Listenverbindung mit Württemberg zurückgewinnen. Deutsche Volkspartei, Evangelischer Volksdienst und Deutsche Staatspartei gehen in Baden leer aus, wobei zu beachten ist, daß der Volksdienst in Württemberg durch die Listenverbindung mit Baden ein Mandat erhält.

bei der wohl ebenfalls Thälmann als Führer der Reichsliste ansetzt, Franz Doll und Walter Rudolf Chemnitz. Das Zentrum wird im Reichstag vertreten durch Dr. Föhr, Dr. Schmitt, Josef Erjing, Landwirt Dieck, Dr. Hadelberger und Clara Siebert. Von der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot ist Dr. Eugen Berg gewählt; hier wird ebenfalls wohl der Mannheimer Landgerichtsdirktor Dr. Hanemann wieder in den Reichstag einzuziehen.

Die Preußenwahlen.

Auch im Landtag Rechtsmehrheit.
(Berlin, 6. März.)
Auf Grund der Endausrechnung der Zählung verteilen sich die Mandate im Preussischen Landtag wie folgt:

	Mandate	Stimmen
N.S.D.A.P.	210	10 310 186
C.P.D.	79	3 960 716
K.P.D.	63	3 125 851
Zentrum	68	3 367 696
Kampffront	42	2 108 658
D.B.P.	5 (2)	241 440
Chr.-Soz.	4 (2)	215 286
Staatspartei	3	164 510
D. Hannover	1	50 559
Spittler	—	88 781
Gesamt	475	23 643 688

Die badischen Abgeordneten.
Die nationalsozialistische Liste ist in Baden von Adolf Hitler, Dr. Fric und Hermann Göring geführt worden. Da alle drei auch gleichzeitig die Reichsliste der Nationalsozialisten geführt haben, dürften sie wohl die dort errungenen Mandate annehmen, so daß die nächsten zehn Bewerber auf der badischen Liste in den Reichstag einzuziehen werden. Es sind dies: Robert Wagner, Robert Roth, Johannes Rupp, Hanns Rudin, Otto Wesel, Ludwig Huber, Willi Ziegler, Curt Wittje, Friedrich Platner und Wilhelm Hug. Von den Sozialdemokraten sind gewählt Ernst Roth und Stefan Mater; von der K.P.D.,

Die Reichshauptstadt hat am Sonntag ein außerordentlich bewegtes Bild. Große Menschenmengen bewegten sich durch die Straßen, die mit zahllosen Vaterkreuzfahnen u. Schwarz-Weiß-Rot geschmückt waren. In Neuföhren hielten um Mittagzeit Nationalsozialisten und Stahlhelmelemente auf dem Rathaus die Vaterkreuzfahne. Auch die Karl-Marx-Schule war mit einer schwarz-weiß-roten Fahne geschmückt worden. Im Rundfunk ließ der Reichsinnenminister Dr. Fric einen Appell an die Wähler verbreiten, in dem auf die außerordentliche Bedeutung der Wahl aufmerksam gemacht wurde. Das Ministerwahllokal in der Kanonierstraße war von einer großen Menschenmenge besetzt. Zahlreiche Pressephotographen und Konfirmoprateure traten in Aktion, als zur gewohnten frühen Stunde kurz nach 9 Uhr das Auto des Reichspräsidenten von Hindenburg vorfuhr. Hindenburg, in Begleitung von Staatssekretär Meißner, wünschte der mit lauten Zurufen grüßenden Menschenmenge einen kräftigen „Guten Morgen“. Kurze Zeit, nachdem der Reichspräsident seiner Wahlpflicht genügt, erließ Reichsaußenminister Freiherr von Neurath und bald darauf Vizekanzler von Papen im Wahllokal. Reichsminister Eugen Berg trat um 12 Uhr vor seinem Wahllokal in Dablen ein. Der Minister, der lebhaft begrüßt wurde, mußte eine Zeitlang warten, bis er in dem überfüllten Wahllokal seiner Wahlpflicht genügen konnte. Der Reichskanzler Adolf Hitler, der am Sonntag nachmittag von Königsberg her im Flugzeug in Berlin eintraf, hat noch in Königsberg gewählt. Er genügte seiner Wahlpflicht schon am Sonntag morgen bald nach Eröffnung des Wahlaktes. Ehe die Menge ihn richtig erkannte, hatte die Polizei bereits abgedrillt. Nachdem der Reichstanzler gewählt hatte, kehrte er sofort in sein Hotel zurück, um dann am Montag nach Berlin zurückzufahren.

Wahlkreis:	Nationalsoz. Deutsche Volkspartei	Sozialdemokr. Partei	Kommunist. Partei	Zentrum	Kampffront Schwarz-weiß-rot	Bayerische Volkspartei	Deutsche Volkspartei	Evangelischer Volksdienst (Chr.-Soz.)	Deutsche Staatspartei	Deutsche Bauernpartei	Bauern- und Weinbauern-Bund	Sozialistische Kampf-gemeinschaft	Deutsche Bauernvereiner
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1. Ostpreußen	697 600 422 602	179 978 211 578	107 087 148 038	80 794 79 824	139 283 153 323	—	8 127 14 906	15 604 15 252	5 209 5 924	568	—	—	—
2. Berlin	397 652 269 294	286 950 284 459	383 115 450 793	60 060 49 603	115 839 105 397	—	6 761 6 493	6 383 5 117	16 454 12 917	—	—	—	306
3. Potsdam II	485 164 341 901	260 977 267 563	225 490 272 214	65 727 53 700	177 605 179 243	—	15 536 20 157	7 424 6 222	30 796 22 457	143	—	182	119 146
4. Potsdam I	583 969 414 189	272 731 285 661	236 962 237 154	37 260 32 751	154 070 155 391	—	10 282 12 387	7 249 6 547	11 220 11 188	292	—	243	—
5. Frankfurt/Oder	549 838 389 043	185 579 207 611	74 102 104 197	59 303 56 606	110 087 118 973	—	6 951 12 652	5 049 5 301	5 367 5 902	—	—	—	—
6. Pommern	612 398 424 877	176 376 195 190	82 442 119 204	12 453 12 042	184 614 203 730	—	7 153 10 779	6 351 7 050	5 254 5 655	—	—	—	—
7. Breslau	587 496 440 743	225 419 251 723	96 255 114 808	155 912 163 599	83 526 84 185	—	3 904 6 908	9 258 9 934	8 857 5 833	407	—	—	—
8. Liegnitz	407 710 290 .97	161 440 181 578	50 353 68 065	48 654 49 183	68 750 68 318	—	4 606 7 965	8 317 8 745	4 419 5 861	399	—	—	—
9. Oppeln	337 075 178 319	53 819 60 727	72 097 112 354	252 016 238 613	58 469 53 429	—	1 897 2 818	1 840 2 085	2 655 1 314	—	—	—	—
10. Magdeburg	497 824 383 507	290 692 305 119	111 200 130 448	19 271 18 458	112 087 104 146	—	12 368 20 465	3 027 3 090	6 337 7 755	—	—	—	—
11. Merseburg	417 666 281 284	147 541 157 208	193 465 220 755	13 810 12 229	106 677 100 892	—	11 056 17 224	3 999 3 670	5 810 6 887	523	—	—	—
12. Thüringen	663 237 472 813	272 161 275 206	214 439 245 106	58 268 56 086	162 984 91 948	—	21 468 35 315	6 388 6 614	10 041 9 957	768	—	354	247 297
13. Schleswig-Holstein	533 493 431 989	222 631 231 530	107 415 125 853	10 274 9 717	101 624 96 934	—	13 208 20 294	7 118 7 799	7 897 11 449	237	—	270	—
14. Weser-Ems	413 082 268 916	190 677 183 091	76 367 86 785	183 912 150 745	101 515 91 388	—	21 301 30 372	9 636 9 399	8 203 9 592	263	—	—	5345 4 569
15. Ostthannover	354 812 251 432	128 709 136 950	49 028 60 836	8 327 7 775	73 616 70 906	—	7 902 12 149	—	3 607 4 316	262	—	—	27 136 36 968
16. Südhann.-Braunschw.	578 878 484 845	334 431 369 823	90 514 127 528	56 128 55 968	92 129 88 825	—	15 988 26 290	5 739 7 363	7 840 7 984	701	—	—	12 500 20 120
17. Westfalen-Nord	527 896 307 871	236 664 233 518	162 355 218 016	434 524 439 631	103 523 93 747	—	18 684 26 899	25 511 27 075	4 124 3 529	609	—	—	302 805
18. Westfalen-Süd	529 541 357 484	259 644 240 470	264 251 333 598	352 257 332 010	102 170 89 907	—	15 921 21 170	36 736 40 763	7 908 6 455	416	—	—	—
19. Hessen-Nassau	775 974 596 .00	294 613 291 845	114 258 194 446	219 087 202 849	76 309 72 411	—	26 215 42 425	21 621 21 502	16 523 12 753	468	—	—	241 394
20. Köln-Aachen	396 216 169 102	158 736 168 289	188 051 221 122	472 824 449 879	74 321 59 588	—	18 251 26 075	5 272 5 153	3 715 3 588	625	—	—	—
21. Koblenz-Trier	283 065 166 154	52 118 60 848	44 298 60 987	301 020 291 648	44 571 37 492	—	7 091 11 418	2 311 2 816	1 476 1 448	712	—	—	—
22. Düsseldorf-Ost	505 737 324 505	142 345 138 473	303 941 340 571	265 674 247 030	91 556 85 988	—	17 865 29 034	19 220 19 459	5 110 3 888	183	—	1 118	—
23. Düsseldorf-West	397 021 244 270	102 003 96 661	174 643 227 620	343 086 331 336	90 192 70 91	—	9 931 15 523	8 269 8 561	2452 1 841	—	—	—	—
24. Oberbayern-Schwaben	632 705 321 646	216 005 194 711	108 154 132 741	—	66 765 57 232	448 798 463 645	6 472 9 997	6 346 6 553	4 130 3 843	56 078 84 006	—	—	—
25. Niederbayern	281 072 110 305	67 113 63 374	37 292 56 009	—	14 208 14 576	269 902 281 447	3 870 5 673	964 1 678	1 425 2 130	41 981 58 621	—	—	—
26. Franken	719 281 521 884	305 797 289 202	78 765 121 103	—	85 235 94 825	354 092 349 505	5 183 11 055	14 744 17 827	9 575 7 316	3 474 3 997	—	—	—
27. Pfalz	273 581 218 124	98 404 86 544	53 150 69 113	133 402 120 816	14 542 9 828	—	7 696 11 183	4 157 4 445	3 216 3 102	207	—	—	—
28. Dresden-Bautzen	533 330 378 825	350 683 328 952	164 997 189 909	24 103 21 480	94 656 90 850	—	30 639 45 702	16 295 14 370	14 784 16 577	547	—	418	—
29. Leipzig	365 063 263 027	274 207 273 008	158 901 175 815	9 505 8 997	59 194 60 989	—	18 167 28 151	7 850 7 335	18 827 11 033	300	—	420	—
30. Chemnitz-Zwickau	614 084 493 239	260 888 253 113	223 050 242 604	8 759 7 019	66 353 57 912	—	11 001 15 898	25 411 24 590	7 648 6 977	375	—	649	—
31. Württemberg	662 354 344 840	231 925 200 142	144 343 150 765	279 948 268 165	80 500 69 917	—	10 955 19 515	48 961 55 865	33 479 39 353	1 683 1 752	83 563 105 216	—	—
32. Baden	627 276 404 542	164 965 154 383	134 722 169 137	350 495 329 614	50 387 47 417	—	14 389 25 514	18 500 21 079	20 616 26 914	648 626	265	360	—
33. Hessen Darmstadt	420 582 329 521	192 443 190 799	96 478 112 534	120 466 114 365	25 267 24 726	—	15 354 24 114	8 942 9 985	6 872 6 084	10 334	—	—	—
34. Hamburg	317 649 207 057	220 533 218 018	144 088 166 748	15 650 13 816	65 300 71 067	—	19 663 25 199	6 752 7 193	28 433 41 116	144	—	—	343 364
35. Mecklenburg	267 663 191 490	147 974 157 940	41 439 60 529	4 550 4 852	83 016 78 975	—	7 181 12 015	2 907 3 209	2 872 3 683	210	—	—	—

Die oberen fetten Zahlen bezeichnen das Wahl-Ergebnis vom 5. März, die darunter stehenden Zahlen beziehen sich auf die letzte Reichstagswahl vom 6. November 1932.

Badisches Landestheater

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg.

Romantische Oper von Richard Wagner.

Im Weiterlauf der Gedächtnisaufführungen brachte der gestrige Sonntag eine in Hinblick auf den Wähltag befriedigend besuchte Vorstellung der neben dem Hohenstein am volkstümlichsten gewordenen Oper, des Tannhäusers. Im Zusammenhang mit gewissen Forderungen des Reichstages Richard Wagner — als ob nicht gerade das Genie für alle da wäre! — zusammengehalten mit mißverständlicher oder Sonderfällen entrisseiner Letztüre Wagnerischer Schriften ist es nicht ohne Reiz, daran zu erinnern, daß Richard Wagner die Anregung zum Tannhäuser von dem ihm von Paris her persönlich befreundeten Heinrich Heine empfing hat, wie überhaupt das Erlösungsmotiv hier und beim Holländer von diesem Dichter stammt. Allerdings, wie es Wagner verwendet und dann überhaupt zum Zentralpunkt seines Schöpfens gemacht!

Wie gesagt, der Tannhäuser ist außerordentlich vollständig, obwohl oder vielleicht weil er ein Stilmisch ist, das nach dem entscheidenden Sprung des Holländer da und dort wieder einen Schritt zurücksetzt hat. Hauptgrund aber ist wohl, daß mit dem Sängerkrieg auf der Wartburg der Dichter Richard Wagner seine Glanzreihe deutscher Stoffe begonnen hat. Ueber die Aufführung ist nichts Grundlegendes oder wesentlich Neues zu sagen, denn sie gehört zu den häßlich geprägten lebenden Gaben unseres Opernspielplans. Am Puls stand diesmal Rudolf Schwarz, der nicht minder die Majestät beherrscht und die Einzelheiten zur Geltung bringt, wie der General. Wie ein Sturzbad nach einer Stauung brach Max Franz nach der unerschütterlichen langen Verwendungspause mit einer glänzenden gelungenen und durchdacht gezielten Elisabeth in die Szene. Gefanglich

überragt Theo Strad die meisten seiner hiesigen Vorgänger, aber an der hier unbedingt notwendigen schauspielerischen Dämonie fehlt es bei ihm trotz der Schwarzhaarigkeit. Man erinnere sich z. B. an die Leistung von Remond, der damit trotz seines mühsam zum Tenor hinaufgequälten Baritons einen großartigen Tannhäuser hinstellte. Christen Glanzes voll sang Carsten Derner den Wolfram, mit fühlbarer Wärme Adolf Schöpflin den Landgrafen, mit machender Wirkung eine Reich-Dirich die Venus. Neu war uns der Walter von der Vogelweide des Michael Schuler. Die Töne kommen notengetreu, das Organ spricht mit absoluter Leichtigkeit an, die hohe Stimme klingt gut, die Aussprache ist deutlich, doch will sich die schöne Leistung noch nicht persönlich charakteristisch gestalten. Gewiß wird mit dem Schwinden einer gewissen Unsicherheit der eifrige Künstler das noch erreichen. Die derzeitige sinnvolle Regie des Viktor Brusch ist glücklicherweise wieder zu dem von Wagner gewollten geliederten Einzug der Gäste in die Wartburg zurückgekehrt. Man sollte auch wieder statt der Dresdener Fassung die Pariser nehmen, weil sie jünger ist und damit eben des Meisters Meinung mehr entspricht, wenn auch Mendelssohn seinerzeit gemeint hat, die heilige Kunst würde durch Lust am Schlüpfigen entweiht. An Balletkräften fehlt es ja hier nicht. Eine besondere Anerkennung muß dem Männerchor gesollt werden. Jedes, auch das Orchester, faßt, zumal nach der mittäglichen Mittag-Aufführung, einen schweren, aber solchen Tag hinter sich.

Der Stand der Hochschulüberfüllung.

Mit Spannung wurde die neueste Ausgabe der amtlichen Hochschulstatistik erwartet, die allein zuverlässig Auskunft darüber geben kann, welche Wirkung die Maßnahmen gehabt haben, die im vergangenen Jahr zur Milderung des

bisherigen starken Zudranges zu Universitäten und Hochschulen durchgeführt worden sind. Auch war ja die Aufklärung darüber weit vorgeschritten, daß der Weg über die Hochschule durchaus nicht zu einer gesicherten Lebenseristenz führt. Die danach erwartete Verminderung des Zudranges zum Hochschulstudium im Jahre 1932 sind, wie Dr. Hans Sikorski in einem Aufsatz der Zeitschrift der studentischen Selbsthilfsarbeit „Studentenwert“ an Hand von genauen Zahlenübersichten nachweist, nicht in dem erwarteten Maß in Erfüllung gegangen. Die Zahlen der ersten Semester, die dafür am ausschlüssigsten sind, sind zwar um rund 3500 geringer als im Sommersemester 1931, sie betragen aber dennoch 19 870 gegenüber 23 376 im Sommersemester 1931. An Hand dieser Zahlen ist damit zu rechnen, daß zu dieser Zahl im Wintersemester 1932/33 noch rund 5000 hinzukommen, so daß das Studienjahr 1932 insgesamt 25 000 Neuzugänge verzeichnet, eine Zahl, die noch immer doppelt so groß ist wie der tatsächliche Bedarf selbst in normalen Zeiten.

Besonders bedenklich stimmt die Betrachtung der Studiengänge, denen sich die ersten Semester zuwenden. Zwar ist durch zahlreiche Maßnahmen die ungenügende Lage für den physiologischen Nachwuchs im Abnehmen, der Zudrang zur evangelischen Theologie und zur Zahnheilkunde hält dagegen unvermindert stark an. Noch bedenklicher muß die Tatsache stimmen, daß sich die Zahl der ersten Semester im medizinischen Studium auf der völlig abnormen Höhe der letzten beiden Jahre gehalten hat, womit also trotz der umfangreichen Warnungspropaganda doppelt so viel Studierende sich dem ärztlichen Beruf zuwandten, wie im Sommersemester 1929. Den stärksten prozentualen Anstieg an Neuzugängen weist die Pharmazie auf, die gegenüber dem Sommersemester 1932 um 60 v. H. gegenüber dem Sommersemester 1931 gestiegen ist. Ebenso hat der Zugang der Abtanzientinnen zum Studium nicht wesent-

lich nachgelassen, die Zahl der weiblichen Medizinstudenten ist sogar um 20 v. H. gestiegen.

Diese Feststellungen bestätigen erneut, daß bei der Berufsentscheidung des Abiturienten Konjunkturgedächtnisse noch immer eine ausschlaggebende Rolle spielen. Welche Folgen das hat, geht aus der zunächst unerwarteten Tatsache hervor, daß die Gesamtzahl der Studierenden um etwa 7100 zurückgegangen ist. Dieser Rückgang ist nur dadurch zu erklären, daß sich die Zahl derjenigen Studierenden erheblich vergrößert hat, die aus wirtschaftlichen Gründen, falscher Berufswahl oder der Erkenntnis der Aussichtslosigkeit der akademischen Berufe sich zur Aufgabe des Hochschulstudiums entschlossen haben. Wird so schon deutlich, daß die Hochschule und die akademischen Berufe von vielen Verlegenheitsstudenten befreit werden, so ist es doch notwendig gewesen, daß der Staat nun doch zu Zwangsmaßnahmen schreitet. Trostdem ist dem amtlichen Zahlenmaterial weitestgehend die Öffentlichkeit der Gefahren zu stärken, die die Profetisierung akademischer Berufsstände für Staat und Wirtschaft bedeutet.

Gustav Trenken: Die drei Getreuen. Roman. Ungekürzte Volksausgabe. (522 Seiten in Ganzleinen gebunden 2,85 RM. G. Grote, Verlag, Berlin.)

Die „drei Getreuen“ können gerade in unseren Tagen eine starke und gesunde Wirkung ausüben. Wir geben der neuen, übrigens vortrefflich ausgestatteten Ausgabe die Worte auf den Weg, die ein Kritiker bald nach Erscheinen des Buches schrieb: „Die drei Getreuen“ muß jeder Freund echter, gesunder, kerndeutscher Dichtung kennen, denn wenn er dies Buch gelesen hat, dann wird er aufatmen, wie im Westwind, der vom Meer herweht, und freudig ausrufen: „Das war frisch und schön!“

Das Wahlergebnis in Karlsruhe.

Der Wahltag ruhig verlaufen.

Der Wahltag ist in der Landeshauptstadt erfreulich ruhig und ohne nennenswerte Zwischenfälle verlaufen. Außerlich, im Straßenbild, dokumentierte sich die Bedeutung dieses Sonntags durch ein trotz des Regenwetters außergewöhnlich reges Leben und Treiben in den Hauptstraßen. Die polizeilichen Sicherungen waren außerordentlich. Polizeistreifen zu Fuß, zu Pferde, mit Kraftwagen, Kleinwagen und Motorrädern durchzogen alle Stadtgebiete. Ein erhöhter Streifenverkehr war im Bereich der Altstadt eingrichtet worden. Mehrere Ueberfallwagen traten im Stadtbild in Erscheinung. Nach Abschluß der Wahl um 18 Uhr rückten drei große Bereitschaftswagen der Karlsruher Polizei vor das Bezirksamt, die mit Karabiner ausgerüsteten Mannschaften hielten sich im Bezirksamt alarmbereit.

Die Wahlbeteiligung in Karlsruhe war sehr stark und betrug fast 88 Prozent. Die Wähler erschienen überall schon sehr frühzeitig in den Wahlräumen trotz des anfänglich niedergehenden Regens. Als die Bitterung später aufbelebte, wickelte sich das Wahlgeschäft noch flotter ab, so daß um die Mittagszeit diesmal schon weit mehr Wahlberechtigte ihrer Wahlpflicht genügt hatten, als um die gleiche Zeit bei den letzten Reichstagswahlen. Vor den einzelnen Wahllokalen stauteten sich beständig viele Menschen, um das Auf und Ab der Wähler zu betrachten. Polizeibeamte sicherten die Wahlgebäude, vor denen sich, wie früher, die Plakatträger der Parteien postiert hatten. Doch die Wahlaufreue fanden kaum mehr Beachtung, da fast jeder Wähler sich schon auf seinem Gange zum Wahlbüro von vorneherein über die Partei, der er seine Stimme geben wollte, schlüssig geworden schien. In den frühen Abendstunden steigerte sich der Verkehr in den Hauptstraßen weiter, da die Menge mit Spannung die ersten Wahlergebnisse erwartete, doch kam es auch in den Abendstunden zu keinen größeren Ausschreitungen.

Zu dem gekürzten Karlsruher Reichstagswahlergebnis gibt das Statistische Amt folgende interessante Vergleichszahlen:

	14. 9. 30	31. 7. 32	6. 11. 32	5. 3. 33
Wahlberechtigte (lt. Wahlkartei)	115 181	119 190	117 088	115 708
Abstimmende überhaupt	89 372	91 743	90 213	100 797
Gültige Stimmen	88 674	90 955	89 393	100 120
Ungültige Stimmen	698	788	820	677

Von den abgegebenen gültigen Stimmen entfielen auf:

NSDAP.	29 014	36 624	33 666	45 089
Sozialdem. P. D.	21 423	19 015	16 514	17 886
Kommunist. P. D.	8 611	9 351	11 611	9 620
Zentrum	14 670	16 017	14 794	17 032
Schwarz-weiß-rot				5 351
Dischnat. Volksp.	2 378	3 794	5 047	
Konservative Volksp.	708			
Reichsp. d. Dtsch. Mittelst. (Wirtschaftsp.)	2 781	628	377	
Radikaler Mittelstand			90	
DSF.	9 515	1 542	3 209	1 721
Volkssdienst	4 468	1 507	1 616	1 543
Volkrecht	995	158	115	
Staatsp. (Einheitsliste m. DSF.)	2 018	2 081	1 821	28
Deutsche Bauern				18
Sonstige	178	306	264	57

Statistisch betrachtet ergibt das vorläufige Ergebnis der Reichstagswahl vom 5. März in Karlsruhe folgendes:

	14. 9. 30	31. 7. 32	6. 11. 32	5. 3. 33
--	-----------	-----------	-----------	----------

Von je 100

Einwohnern waren wahlberechtigt	74,19	76,21	75,18	78,65
Wahlberechtigten haben abgestimmt	77,59	76,97	77,05	87,11
abgegeb. Stimmen waren ungültig	0,78	0,86	0,92	0,59

abgegeb. gültig. Stimmen entfielen auf:

NSDAP.	25,95	40,26	37,66	45,04
Sozialdem. P. D.	24,16	20,91	18,47	17,86
Kommunist. P. D.	9,71	10,28	12,99	9,61
Zentrum	16,54	17,61	16,55	17,01
Schwarz-weiß-rot				5,34
Dischnat. Volksp.	2,68	4,17	5,64	
Konservative Volksp.	0,79			
Reichsp. d. Dtsch. Mittelst. (Wirtschaftsp.)	3,08	0,69	0,42	
Radikaler Mittelstand			0,11	
DSF.	10,78	1,70	3,59	1,72
Volkssdienst	5,08	1,66	1,81	1,54
Volkrecht	1,12	0,17	0,13	
Staatspartei (siehe DSF.)	2,22	2,33	1,82	
Sonstige	0,21	0,33	0,30	0,06

Was die Anteile der verschiedenen Parteien an den Karlsruher Stimmen betrifft, so kann man eindeutig feststellen, daß die NSDAP. nach ihrem Rückgang im November vorigen Jahres diesmal ihre aufsteigende Linie weiter fortsetzte und über 45 Prozent aller Karlsruher Stimmen auf sich vereinigt hat.

Dieser außerordentliche prozentuale Gewinn ist augenscheinlich teilweise auf Kosten ihrer nächsten Nachbarn sowie der übrigen bürgerlichen Parteien gegangen, da sowohl die Kampffront Schwarz-weiß-rot ihren Anteil nicht ganz halten konnte und auch Volkspartei und Volkssdienst Einbußen erlitten. Auch die Staatspartei hat eine weitere Einbuße erlitten, wogegen das Zentrum seinen Anteil von 16,55 auf 17,01 steigern konnte.

Was wesentlich zurückgegangen sind die Kommunisten, die nur noch 9,61 Prozent der Karlsruher Stimmen erzielen konnten und auch die DSF. hat über ein halbes Prozent verloren.

Interessant ist ferner die Feststellung, daß diesmal in Karlsruhe zwar über 1300 Wahlberechtigte weniger vorhanden waren, was auf eine starke Verjüngung der Bevölkerung hindeutet, daß aber über zehntausend mehr Stimmen in Karlsruhe abgegeben wurden, ein Zeichen der weitaus intensiveren Wahlbeteiligung.

Einzelresultate in Karlsruhe-Stadt

	Stimmen	Reichstagswahl 6. 11. 32		Stimmen	Reichstagswahl 6. 11. 32
1. Nationalsoz. Deutsche Arb.-Partei	45 089	33666	8. Evangelischer Volksdienst	1543	1616
2. Sozialdemokrat. Partei Deutschlands	17 886	16514	9. Deutsche Staatspartei	1821	2081
3. Kommunistische Partei Deutschlands	9 620	11611	10. Deutsche Bauernpartei	28	8
4. Badische Zentrumspartei	17 032	14794	11. Bauern- und Weingärtnerbund	11	—
5. Kampffront Schwarz-weiß-rot	5 351	5047	15. Sozialistische Kampfgemeinschaft	18	—
7. Deutsche Volkspartei	1 721	3209			

Wahlbezirk und Wahllokal	Stimmzahl	Stimmen	Davon entfielen auf														
			1	2	3	4	5	7	8	9	10	11	15				
1. Wahlbezirk: Wahllokal Parlanderstr. 127, Birkhof, Zur Albiebelung	1153	1018	456	216	152	131	37	12	11	9	—	—	—	—	—		
2. Wahlbezirk: Wahllokal Hardtstraße 1, Zimmer 2	1430	1269	478	300	235	172	41	9	18	14	—	—	—	2	—		
3. Wahlbezirk: Wahllokal Hardtstraße 1, Zimmer 3	1382	1216	480	284	161	198	39	15	15	12	—	—	—	—	—		
4. Wahlbezirk: Wahllokal Hardtstraße 1, Zimmer 2	943	815	308	202	134	122	19	9	9	6	—	—	—	1	—		
5. Wahlbezirk: Wahllokal Hardtstraße 1, Zimmer 5	1197	1056	390	73	158	141	52	18	14	6	—	—	—	—	—		
6. Wahlbezirk: Wahllokal Hardtstraße 1, Zimmer 7	1083	908	357	241	122	186	17	11	19	3	—	—	—	—	—		
7. Wahlbezirk: Wahllokal Telegraphenfazern, Hardtstraße 88d, Zimmer 2	673	621	229	170	108	78	6	7	4	2	—	—	—	—	—		
8. Wahlbezirk: Wahllokal Telegraphenfazern, Hardtstraße 88d, Zimmer 3	1005	895	413	194	96	120	27	21	13	5	—	—	—	—	—		
9. Wahlbezirk: Wahllokal Kaiserallee 55, Zimmer 9	1292	1176	583	119	24	150	147	45	25	65	1	—	—	—	—		
10. Wahlbezirk: Wahllokal Kaiserallee 55, Zimmer 10	1483	1306	668	157	64	191	138	32	15	31	—	—	—	—	—		
11. Wahlbezirk: Wahllokal Kaiserallee 55, Zimmer 11	1621	1469	732	212	87	228	95	49	12	20	1	—	—	—	—		
12. Wahlbezirk: Wahllokal Kaiserallee 55, Zimmer 12	1559	1320	707	217	79	207	58	17	20	7	—	—	—	1	—		
13. Wahlbezirk: Wahllokal Goethestraße 34, Zimmer 3	1455	1290	634	271	104	177	57	18	18	11	—	—	—	—	—		
14. Wahlbezirk: Wahllokal Goethestraße 34, Zimmer 4	1564	1385	697	185	64	250	106	32	19	19	—	—	—	1	—		
15. Wahlbezirk: Wahllokal Goethestraße 34, Zimmer 5	1682	1458	719	212	96	213	108	46	25	32	—	—	—	—	2		
16. Wahlbezirk: Wahllokal Goethestraße 34, Zimmer 7	1575	1399	691	161	36	233	159	50	18	39	—	—	—	—	1		
17. Wahlbezirk: Wahllokal Goethestraße 34, Zimmer 8	1745	1546	787	155	51	262	160	52	20	32	1	—	—	—	—		
18. Wahlbezirk: Wahllokal Kaiserallee 6, Zimmer 6	1317	1116	419	262	119	240	37	6	17	8	—	—	—	—	—		
19. Wahlbezirk: Wahllokal Kaiserallee 6, Zimmer 9	1556	1354	689	170	138	251	58	17	13	12	—	—	—	—	—		
20. Wahlbezirk: Wahllokal Kaiserallee 6, Zimmer 10	1242	901	363	114	15	169	130	35	14	56	2	—	—	—	1		
21. Wahlbezirk: Wahllokal Kaiserallee 6, Zimmer 11	1526	1347	627	164	38	262	127	39	15	65	—	—	—	—	1		
22. Wahlbezirk: Wahllokal Kaiserallee 6, Zimmer 12	1264	1060	425	100	11	197	178	48	12	87	1	—	—	—	—		
23. Wahlbezirk: Wahllokal Südenstr. 85 (örtl. Cisaana) Zimmer 4	1788	1650	763	162	32	304	218	70	21	—	—	—	—	—	1		
23a Wahlbezirk: Wahllokal Südenstr. 85 (örtl. Cisaana) Zimmer 5	1506	1362	625	93	23	388	129	41	23	35	—	—	—	—	—		
24. Wahlbezirk: Wahllokal Südenstr. 85 (örtl. Cisaana) Zimmer 6	1797	1542	750	147	39	323	162	51	27	41	—	—	—	—	—		
25. Wahlbezirk: Wahllokal Südenstr. 85 (örtl. Cisaana) Zimmer 7	1194	1034	466	195	84	179	57	16	10	18	—	—	—	—	—		
26. Wahlbezirk: Wahllokal Südenstr. 85 (örtl. Cisaana) Zimmer 8	1331	1186	556	89	29	284	106	49	35	38	—	—	—	—	—		
27. Wahlbezirk: Wahllokal Südenstr. 85 (örtl. Cisaana) Zimmer 9	1193	1073	536	124	39	208	88	32	22	32	—	—	—	—	—		
28. Wahlbezirk: Wahllokal Gartenstraße 22, Zimmer 2	1811	1524	686	184	99	261	121	64	39	58	—	—	—	—	—		
29. Wahlbezirk: Wahllokal Gartenstraße 22, Zimmer 3	1261	1103	495	102	49	232	217	44	21	36	1	—	—	—	—		
30. Wahlbezirk: Wahllokal Gartenstraße 22, Zimmer 4	1306	1663	577	110	39	262	120	38	24	27	—	—	—	—	—		
31. Wahlbezirk: Wahllokal Leopoldstraße 9, Zimmer 1	1542	1329	672	159	71	211	144	32	17	36	—	—	—	—	—		
32. Wahlbezirk: Wahllokal Leopoldstraße 9, Zimmer 2	1541	1293	669	139	90	157	150	36	27	45	—	—	—	—	—		
33. Wahlbezirk: Wahllokal Leopoldstraße 9, Zimmer 3	1297	1130	589	154	86	154	80	17	18	25	—	—	—	—	—		
34. Wahlbezirk: Wahllokal Waldstraße 88, Zimmer 2	1492	1229	696	174	91	151	56	14	17	22	—	—	—	—	1		
35. Wahlbezirk: Wahllokal Waldstraße 88, Zimmer 3	1584	1282	651	153	54	254	107	23	21	20	—	—	—	—	—		
36. Wahlbezirk: Wahllokal Waldstraße 88, Zimmer 6 (2. Stock)	1316	1095	655	108	63	135	74	15	12	20	1	—	—	—	—		
37. Wahlbezirk: Wahllokal Erbsengartenstraße 18, Zimmer 2	1332	1184	632	140	50	166	112	16	11	37	—	—	—	—	—		
38. Wahlbezirk: Wahllokal Erbsengartenstraße 18, Zimmer 4	1484	1036	535	129	57	148	79	21	31	34	—	—	—	—	—		
39. Wahlbezirk: Wahllokal Arienstraße 118, Zimmer 7	1186	998	516	132	54	159	60	21	25	31	—	—	—	—	—		
40. Wahlbezirk: Wahllokal Arienstraße 118, Zimmer 9	1345	1139	505	185	114	186	65	7	30	37	—	—	—	—	—		
41. Wahlbezirk: Wahllokal Schützenstraße 35, Zimmer 1	1260	1093	488	206	146	186	19	7	29	10	1	—	—	—	—		
42. Wahlbezirk: Wahllokal Schützenstraße 35, Zimmer 2	1210	956	461	218	168	138	24	13	17	5	—	—	—	—	—		
43. Wahlbezirk: Wahllokal Schützenstraße 35, Zimmer 3	1226	1066	456	191	142	184	27	6	34	26	—	—	—	—	2		
44. Wahlbezirk: Wahllokal Schützenstraße 35, Zimmer 7	1155	1035	376	192	166	144	26	10	12	4	—	—	—	—	5		
45. Wahlbezirk: Wahllokal Schützenstraße 35, Zimmer 8	1375	1168	402	307	183	193	25	9	24	9	—	—	—	—	1		
46. Wahlbezirk: Wahllokal Nebenstraße 22, Zimmer 17	1569	1342	481	341	153	286	24	8	25	13	—	—	—	—	—		
47. Wahlbezirk: Wahllokal Nebenstraße 22, Zimmer 18	1030	907	382	154	87	212	25	12	22	9	—	—	—	—	—		
48. Wahlbezirk: Wahllokal Nebenstraße 22, Zimmer 19	1562	1413	522	314	99	330	57	19	31	19	1	—	—	—	—		
49. Wahlbezirk: Wahllokal Nebenstraße 22, Zimmer 21	1314	1153	451	299	113	255	20	10	34	12	—	—	—	—			

Wahlbezirk und Wahllokal	Stahl der Wahlberechtigten	Stahl der abgegebenen Stimmen	Davon entfallen auf												
			1	2	3	4	5	7	8	9	10	11	15		
60. Wahlbezirk: Wahllokal Kapellenstraße 1, Zimmer 6	1133	932	312	220	299	75	9	7	9	1	—	—	—	—	
61. Wahlbezirk: Wahllokal Kapellenstraße 1, Zimmer 7	1084	870	357	191	182	72	12	8	11	5	—	1	1		
62. Wahlbezirk: Wahllokal Karl-Wilhelmstr. 2, (nördl. Eingangs) Zimmer 3	1707	1493	683	277	108	293	40	27	31	17	1	—	1		
63. Wahlbezirk: Wahllokal Karl-Wilhelmstr. 2, (nördl. Eingangs) Zimmer 4	1547	526	301	263	230	24	12	10	14	1	—	—	—		
64. Wahlbezirk: Wahllokal Karl-Wilhelmstr. 2, (nördl. Eingangs) Zimmer 33	1276	1118	531	194	100	190	57	14	18	8	—	—	—		
65. Wahlbezirk: Wahllokal Karl-Wilhelmstr. 2, (nördl. Eingangs) Zimmer 34	1520	1341	589	288	117	247	46	11	23	14	—	—	2		
66. Wahlbezirk: Wahllokal Karl-Wilhelmstr. 2, (nördl. Eingangs) Zimmer 35	1761	1512	706	223	73	330	76	29	24	27	—	—	—		
67. Wahlbezirk: Wahllokal Karl-Wilhelmstr. 2, (nördl. Eingangs) Zimmer 36	1527	1305	670	206	79	238	59	13	16	15	—	—	9		
68. Wahlbezirk: Wahllokal Tullastr. 37, Zimmer 16	1382	1193	623	248	73	160	39	22	14	5	—	—	—		
69. Wahlbezirk: Wahllokal Tullastr. 37, Zimmer 17	1257	1085	431	274	147	175	32	5	9	6	—	—	—		
70. Wahlbezirk: Wahllokal Tullastr. 37, Zimmer 17	1438	1298	582	337	120	168	45	3	24	9	—	—	—		
71. Wahlbezirk: Wahllokal Rindh. Gassestr. 52 (Eingangs Weinweg) Zimmer 1	804	737	309	283	54	40	14	—	7	4	—	—	—		
72. Wahlbezirk: Wahllokal Rindh. Gassestr. 52 (Eingangs Weinweg) Zimmer 4	821	742	352	285	47	22	5	7	8	8	11	—	—		
73. Wahlbezirk: Wahllokal Stadteil Rindwurr, Riebtstraße 11, Zimmer 22	814	694	380	187	63	21	28	5	11	1	—	—	—		
74. Wahlbezirk: Wahllokal Stadteil Rindwurr, Riebtstraße 11, Zimmer 23	1444	1255	648	340	87	148	61	23	21	16	—	—	1		
75. Wahlbezirk: Wahllokal Rindh. Gassestr. 19 (Eingangs Weinweg) Zimmer 1	1419	1283	521	283	67	232	78	13	48	32	1	—	—		
76. Wahlbezirk: Wahllokal Rindh. Gassestr. 19 (Eingangs Weinweg) Zimmer 1	963	854	401	196	79	91	29	16	10	15	2	—	—		
77. Wahlbezirk: Wahllokal Weierheim, Marie-Alexandrastraße 51, Zimmer 11	1114	971	394	151	171	229	31	8	10	2	—	—	—		
78. Wahlbezirk: Wahllokal Weierheim, Marie-Alexandrastraße 51, Zimmer 12	1621	1461	724	218	91	291	47	18	14	11	—	—	—		
79. Wahlbezirk: Wahllokal Weierheim, Riebtstr. 32 (Eingangs Weinweg) Zimmer 6	1601	1436	765	268	62	217	52	23	16	17	11	1	—		
80. Wahlbezirk: Grünwinkel, Durmerstr. 41 (Eingangs Weinweg) Zimmer 6	826	710	201	201	168	114	6	5	2	7	1	—	5		
81. Wahlbezirk: Grünwinkel, Durmerstr. 41 (Eingangs Weinweg) Zimmer 7	1065	933	309	269	122	182	18	4	11	3	—	—	15		
82. Wahlbezirk: Wahllokal Stadteil Darlanden, Waldstraße 8, Zimmer 1	1409	1289	303	392	358	176	22	10	11	4	—	—	—		
83. Wahlbezirk: Wahllokal Stadteil Darlanden, Waldstraße 8, Zimmer 2	1317	1196	249	268	312	338	7	4	4	3	—	—	—		
84. Wahlbezirk: Wahllokal Stadteil Darlanden, Waldstraße 8, Zimmer 3	1181	1033	92	215	227	374	5	4	7	2	1	—	1		
85. Wahlbezirk: Wahllokal Grünwinkelstr. 10 (in Dula, Rathaus) Zimmer 3	1969	1633	529	429	252	341	20	11	17	11	10	9	2		
86. Krankenhäuser Hauptbahnhof	—	766	306	131	85	173	23	5	23	12	—	—	—		

Einzel-Wahlergebnisse in Karlsruhe-Land

Gemeinden	Stahl der Wahlberechtigten	Stahl der abgegebenen Stimmen	Davon entfallen auf												
			1	2	3	4	5	7	8	9	10	11	15		
Bergshausen	1806	1502	729	402	320	16	45	2	42	2	1	—	—		
Blantenloch	1519	1302	845	235	59	8	93	—	24	—	—	—	—		
Büchig	173	150	119	16	10	1	3	—	—	—	—	—	—		
Durlach	13154	11738	4899	3125	1554	870	426	130	437	165	2	—	1		
Eggenstein	1650	1423	1048	260	47	14	39	—	9	3	—	—	—		
Forsheim	1694	1545	224	388	324	6.6	3	7	2	55	—	1	—		
Friedrichstal	928	810	607	20	3	—	163	1	4	6	1	—	—		
Graben	1811	1.97	704	156	38	8	283	66	8	127	—	—	—		
Gröningen	2708	2553	1162	908	178	57	47	8	52	93	—	2	1		
Grünwettersbach	859	780	412	294	22	2	13	—	19	5	—	—	—		
Hagfeld	1659	1531	605	535	311	16	17	21	12	11	—	—	—		
Hohwetterbach	468	424	241	87	50	13	9	2	12	—	—	—	—		
Hochstetten	600	495	360	17	22	—	71	1	23	—	—	—	—		
Jöhlingen	1744	1547	743	137	247	380	6	2	—	3	—	—	2		
Kleinleimbach	693	607	204	145	168	1	65	—	5	3	—	—	—		
Knielingen	3178	2792	1275	490	767	61	80	22	53	22	—	—	1		
Leopoldshafen	575	503	392	30	62	1	9	—	4	—	—	—	—		
Liedolsheim	1260	1089	697	166	62	4	78	—	73	—	1	—	—		
Lintenheim	1474	1212	774	132	197	2	54	5	12	2	1	1	—		
Palmbach	262	233	145	63	2	1	12	1	9	—	—	—	—		
Rußheim	972	669	425	56	136	2	18	5	11	1	2	1	—		
Söllingen	1877	1670	780	478	210	8	94	16	38	3	1	—	2		
Spöck	1270	1081	648	102	66	—	242	5	9	1	—	1	—		
Staffort	521	475	393	25	5	—	45	—	1	1	—	—	—		
Stupfersich	582	526	163	8	5	344	—	—	—	—	—	—	—		
Taufschneureut	1823	1547	871	198	161	11	215	5	7	65	—	1	—		
Untermuschelbach	258	204	145	33	5	—	14	2	3	—	—	—	—		
Weingarten	3359	3123	1529	699	192	453	70	4	111	9	—	1	—		
Weilschneureut	951	825	469	163	142	3	21	3	8	3	—	—	—		
Wolfsartsweiler	464	422	206	132	11	2	35	—	30	—	—	—	—		
Wörsbach	823	716	222	133	131	219	2	1	—	—	—	—	—		

Verbilligung von Lebensmitteln für die hilfsbedürftige Bevölkerung.

Zur Durchführung der von der Reichsregierung beschlossenen Verbilligung von Lebensmitteln für die hilfsbedürftige Bevölkerung gelangen auch für den Monat März Reichsbegünstigungsscheine in rosa und weißer Farbe zur Ausgabe. Jeder Schein hat vier Abchnitte. Der Verbilligungspreis für jeden Abchnitt beträgt 30 Pfg. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die festeren Scheine Verbilligung von je 10 Pfg. durch das Land Baden nur noch für einen Abchnitt der rosa Scheine gewährt wird. Die Gesamtverbilligung für diesen Abchnitt beträgt 40 Pfg. Der Abchnitt ist durch Aufdruck eines Amtssiegels besonders kenntlich gemacht.

Kurzschriptsprüfung.

Das Prüfungsamt für Kurzschrift bei der Handelskammer Karlsruhe hält seine nächste Kurzschriptsprüfung am Sonntag, den 7. Mai 1933, vormittags, ab. Es wird geprüft in den Gruppen 120, 150, 180, 200, 220 und 240 Silben. Die Prüfungsdauer beträgt eine Minute. Die vom Prüfungsausschuß festgelegten Richtlinien, aus denen alles Nähere ersichtlich ist, werden den sich anmeldenden Prüflingen von der Handelskammer überreicht.

Im Wandel der Zeiten

Es ist seit dem geistigen Tage am Karlsruher Marktplatz ein altes Wahrzeichen verschwunden. Es ist die Vielesfeldsche, ehemalige Hofbuchhandlung (Liebermann). Ihre ausgedehnten Auslagen gehörten zu einem Charakteristikum des Marktplatzes. Das Geschäft selbst, früher mit einem Verlag ausgestattet, hatte im literarischen Leben der Residenz und des Landes eine sehr beachtliche Bedeutung. Es war nicht nur selbstverständlich, daß man bei Vielesfeld alles an Büchern bekam, was man beehrte, es war auch damit ein Antiquariat mit seltenen Schätzen verbunden. Und daß wir in der Jugendzeit zurückgehen: man konnte auch seine Schulbücher im Laufe des Juli in Vier verwanfeln. Nach dem Auszug ist die Vielesfeldsche Buchhandlung in das Haus gegenüber Schöpf an der Kaiserstraße übergegangen. Man darf gewiß annehmen, daß dieser Wechsel lediglich lokaler Natur ist und daß somit die altberühmte Firma nach wie vor ihre Rolle im geistigen und geschäftlichen Leben Karlsruhes unvermindert weiter zu behaupten vermag. In die bisherigen Vielesfeldschen Räume wird die Girokassen-Abteilung aus der Pflanzstraße verlegt. Man spricht kein Geheimnis aus, wenn man sagt, daß die aus der Wirtschaft im letzten Raum nicht mehr untergebracht werden konnten.

Mitteilungen des Bad. Landestheaters.

Wiederholungen der kommenden Woche sind: das Kriminalstück „Die Nacht zum 17. April“ am Montag, den 6. März, 8 Uhr, die Komödie „Die kleinen Verwandten“ am Dienstag, den 7. März, 8 Uhr, die Komödie „Die Volkshäuser am Mittwoch, den 8. März, 8 Uhr, die Komödie „Der Freischütz“ am Donnerstag, den 9. März, 8 Uhr, die Komödie „Der Mann mit den braunen Schuhen“ am Freitag, den 10. März, 8 Uhr, die Komödie „Die drei Schwestern“ am Samstag, den 11. März, 8 Uhr, die Komödie „Die drei Schwestern“ am Sonntag, den 12. März, 8 Uhr. Für Sonntag, den 12. März, sind vorzusehen: als Mittagsvorstellung das Lustspiel „Die endlose Straße“ und als Abendvorstellung Wagner „Lohengrin“.

Frans Böcker, der gefeierte Tenor der Wiener Staatsoper, auf dessen Erscheinen in Karlsruhe am Mittwoch, den 8. März, als Gast in dem großen Festhallen-Konzert des Landestheaterorchesters bereits aufmerksam gemacht wurde, kehrt heute zu den Veranstaltungen von europäischem Ruf innerhalb der Konzertveranstaltungen dieses Winters dürfte daher sein erstmaliges Gastspiel in Karlsruhe, wo Überlieferungs-mäßig edle Zuhörerjüngerschaften verhandelt werden, dankbar begrüßt werden. Frans Böcker wird die Arie des Max aus Webers „Freischütz“, „Othello's Tod“ von Verdi, die Arie des Werber „Was bin ich“ von Raffert, die Arie des „Bajazzo“ „Soll dich in Loh“ von Leoncavallo, die Arie des „Lohengrin“, „Achilles Vertrauen“, und das Liebesduett aus der „Walküre“ von Wagner singen. Seine Partnerin in letzterem ist Malte Jang.

Das elsässische Theater spielt für die Notgemeinschaft.

Mitglieder des elsässischen Theaters haben sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, für die Notgemeinschaftsmitglieder einen Theaterabend zu geben. Derselbe findet nunmehr am Donnerstag, 16. März, in zwei getrennten Vorstellungen um 15 Uhr und 20 Uhr im großen Saal des Studentenclubs, Parkring 7, statt. Zur Aufführung gelangen zwei Schauspiele: 1. „Schalk“, Schauspiel in einem Aufzuge von Julius Bader. 2. „Dr. Ibs' Bredsch“, Schauspiel in einem Aufzuge von Julius Bader. Den musikalischen Teil für beide Vorstellungen hat in dankenswerter Weise das Philharmonische Orchester Karlsruhe übernommen, das unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Wilhelm Grabert konzertieren wird. Die Eintrittskarten für beide Vorstellungen werden am Dienstag mit der allgemeinen Spendenverteilung der Karlsruher Notgemeinschaft bei den Verteilungstischen an die eingetragenen Bedürftigen abgegeben.

Tagesanzeiger

Montag, den 6. März 1933.
 Bad. Landestheater: 20—22.30 Uhr: „Die Nacht zum 17. April“.
 Colosseum: 20 Uhr: Varietèprogramm mit der Präsentation Kasziks.
 Bad. Volkstheater (Königsplatz): 17 und 20.30 Uhr: Der Gypsal von Len'n.